

**Kinder = Mutter**, **Heb = Amme**, **Weh = Frau**, **Weh = Mutter**, **Puppel = Mutter** / ist eine von der Obrigkeit verordnete, und auch wohl vereidete, ehrbare, reinliche Frau, welche denen schwangern Weibern vor und nach der Geburt mit Rath und That beyzustehen geschickt ist, da sie dann sonderlich in schweren Fällen die Geburt befördern hilft, die Kinder vorsichtig und behutsam von den greifenden Müttern nimmt, durch das erste Bad reiniget, und als denn nicht nur zur Heil. Tauffe trägt, sondern auch noch einige Zeit hernach täglich beschicket. Bey schwerem Kindes. Nöthen bedienen sich einige eines hölzernen auf besondere Art verfertigten lehnenen Gestells, worauf sie die arbeitenden Weiber sorgfältig bringen / welches ein **Kinder = Mutter = Stuhl** genennet wird. Wenn sie das Kind zur Tauffe trägt, hanget sie einen kurzen auf mancherley Art ausgezierten und facionirten Maniel um, darein sie das Kind zuschlagen pflaget, welcher eine **Kinder = Mutter = Schaub** heist. Siehe auch **Alte**, Tom. I. pag. 1535.

**Kinder = Mutter = Schaub**, ist ein von allerhand schwarzen, seidenen und wollenen Zeug, aus Falten bestehender kurzer Mantel, mit Rauch. Werk gefürtet, auch dann und wann mit schwarzen Spitzen, Chinellen, und Börtlein umfasst, und besetzt, worein die **Kinder = Mütter** die Kinderlein schlagen, und selbige darinnen in die Kirche zu der Tauffe tragen.

**Kinder = Mutter = Stuhl**, ist ein auf besondere Art verfertigtes großes Gestelle und Lehnsessel von Holze, worauf die in hart anhaltender Geburt arbeitenden schwangern Weiber auf bedürffenden Fall gesetzt werden. Wird an erlichen Orten, ob man gleich dessen nicht bedürffig ist, mit einem schwarzen Tuch überzogen / von der **Kinder = Mutter** ihrer Magd in der Schwangern Haus als eine Cermonie gebracht, und gegen ein Frind. Geld wieder weggetragen.

**Kindern** siehe **Köndern**.

**Kindero** ein Fluß in West = Friesland:

**Kinderrode** ein Vorwerk in der Herrschaft Zehra. Abel Preuß. und Brandenb. Staats Geogr. I. 5. p. 347.

**Kinder = Pocken**, siehe **Blattern**, Tom. IV. p. 95.

**Kinder Schaub**, ist ein von allerhand Zeug verfertigter kurzer Mantel, welchen die **Kinder**, **Muhmen** oder **Ammen** umzuhängen, und die kleinen Kinder darein zu schlagen pflagen, wenn sie mit selbigen aus der warmen Stube gehen wollen.

**Kinder = Stube**, heisset dasjenige Gemach und Zimmer in dem Hause, allwo die kleinen Kinder mit denen **Muhmen** und **Ammen** sich befinden, und darinnen gepflegt werden.

**Kinder = Stühlgen**, ist ein hölzernes mit Leder überzogenes, und mit weichen Haaren

ausgestopptes Gefelle, mit einer Hinter- und zwey Seiten. Lehnen, mit hohen oder niedrigen Beinen, worauf man die kleinen Kinder sitzen lernet.

**Kinderton**, ein Ort in der Engländischen Provinz Chester, in Northwich - Hundred, am Fluß Davan, der Sitz einer alten familie Venables genannet, welche gemeinlich die **Frey = Herrn of Kinderton** betitelt werden. Camden's Brit. pag. 562.

**Kindervater** (**Johann Heinrich**) Pastor zu S. Basili in Nordhausen, Consistorii Adlector, und Inspector der Schule daselbst, war im Jahre 1675. den 4. April. zu Kelbra in der goldenen Aue, wo sein Vater **Andreas** Rath. Cämmerer war, geboren. Anfänglich besuchte er zehn Jahre lang die Schule zu Franckenhäusen, von da er sich im Jahre 1696. auf die Vaiverität nach Jena begab. Daselbst bediente er sich in der Philosphie der Anweisung **Vofners**, **Schubarts**, **Müllers**, **Treuners**, **Hebenstreits** und **Hambergers**, in der Philologie **Dankens** und **Dibegs**, und in der Theologi **Bechmans**, **Velthens**, **Söhns** und **Züchlichs**, und ward im Jahre 1700. daselbst Magister. Als er sich 8. Jahr lang daselbst aufgehalten hatte, fügte sich, daß er dem damahls in Jena promovirenden **Erfurthischen Seniori D. Kromayern** zu opponiren und dadurch in dessen Bekantschaft zu gerathen Gelegenheit bekam, und bey der hierauf erfolgten Besuchung eine Predigt in der **Barfüßer = Kirche** ablegte, welche ihm das bald darauf erledigte **Diaconat** zu S. **Andreas** und **Mauritii** in **Erfurt** im Jahre 1703. zu wegebrachte. Drey Jahre darauf gieng der Pastor an der **Regler = Kirche** mit Tode ab / worauf ihn diese Gemeine zu ihrem Pastor erwählte, daher er am **Sonntage Misericordias Domini** im Jahre 1706. seine Abschieds. Predigt über **Ezech. 8 / 3.** hielt. Doch in eben diesem Jahre erfolgte noch ein neuer Veruff zum **Pastoral** an der **S. Basili Kirche** zu **Nordhausen**, wobey er sich lange nicht entschließen konnte, ob er bey der Gemeine, da er sein Amt kaum angetreten, bleiben, oder eine größere zu verjorgen, magziehen sollte. Da er sich nun zu dem Lehrern allbereit erklärt hatte, wurde ihm bey ganz später Abend. Zeit ein **Paquet** mit einer auf Art eines **Responsi** abgefaßten Schrift ins Haus geschickt, die diesen Veruff vor unzulänglich erklärte. Er schrieb deßhalb, bey solcher Bewandnuß derer Sachen, wie sie ihm in diesem Schreiben entdeckt worden, wieder auf **Nordhausen**, und nahm die geschene Zusage wider zurück. Weil man aber zu **Nordhausen** von dieser Schrift nichts wissen wollte, und ein abersmahliger Veruff erfolgte, hielt er am 21. Sonntage nach **Trinitatis** seine Abzugs. Predigt und schrieb folgenden Vers in das **Consistenten. Register** der **Regler = Kirche**: